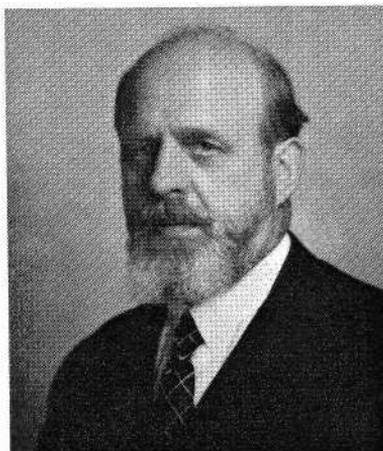


**Bergrat Dr. Heinrich Beck**  
**Chefgeologe der Geologischen Bundesanstalt Wien**

Mit einem Porträt und Werkeverzeichnis



*Erwin Balla*

In der Nacht vom 2. zum 3. Dezember 1979 entschlummerte Bergrat Dr. HEINRICH BECK im Altersheim Liebhartstal in Ottakring, Wien, für immer.

Mit diesem ältesten Geologen Österreichs geriet eine ganze Welt umwälzender geologischer Forschungszeit in Verlust; vor allem für die Geologische Bundesanstalt, der er von 1903—1941 als Angehöriger verbunden war, und für die Geologische Gesellschaft in Wien (derzeit „Österreichische Geologische Gesellschaft“), in die er im Gründungsjahr 1908 eintrat und deren Ehrenmitglied er war. Er war der bisher letzte Geologe, der den zutreffenden Titel „Bergrat“ (seit 1922) führen durfte, da später die Herren der Montanistischen Hochschule, Leoben (jetzt Montanuniversität) diesen schönen Geologentitel nur für Absolventen dieser Hochschule beanspruchten.

Als Persönlichkeit war BECK ein den geologischen Forschungen stets interessiert verbundener Mann, der vor allem bestrebt war, die geologischen Erkenntnisse in die österreichische Bevölkerung hereinzutragen. Daher unterstützte er jeden aufs freundschaftlichste, der sich mit geologischen Fragen ihm anvertraute. Die Vieldeutigkeit geologischer Beobachtungen betrachtete er nicht mit einer vorgefaßten

Meinung, sondern versuchte ihnen in der Form einer objektiven Tatsache gerecht zu werden. Dadurch wurde er der liebevoll beratende Freund von Sammlern und geologischen Laien, sowie der Studenten und jungen Akademiker, die vielfach seine persönlichen Freunde wurden.

Ein Freund der Natur und Natürlichkeit steckte in ihm, der keine mehrdeutigen Auskünfte gab und sich nicht auf Intrigen verstand. Als solcher erweist sich sein anschließender Lebenslauf, der sich jahrzehntelang mit dem seines Freundes Bergrat Dr. H. VETTERS (H. BECK, 1943) deckte, da für solche aufrichtige Männer die Bürokratie keinerlei Verständnis aufbrachte.

Seinen in der harten Jugend gewonnenen Anschauungen gemäß blieb er bis in den Tod treu: Stets verwendete er allein die Kurrentschrift und seine Gesinnung änderte er nicht, ohne jemandem anderen diese aufdrängen zu wollen. Seine zu objektive Beurteilung hinderte ihn jedoch vielfach, seine Naturbeobachtungen schriftlich niederzulegen und so war er vielfach darauf aus, die gefundenen Tatsachen aufzusammeln und zu registrieren. Museum und Archiv der Geologischen Bundesanstalt hätten seiner hervorragenden Tätigkeit außerordentlich zu danken, wenn nicht die Ereignisse während und nach dem Kriege Lücken gerissen hätten, die nicht mehr zu schließen sind.

Seine Mitarbeit an zahlreichen geologischen Kartenblättern (1925—1932) beweist sein vielseitiges Interesse; infolge des Verlustes der bearbeiteten Landschaften in Mähren und Schlesien (1918) wurde Bergrat Dr. H. BECK von dem Studium der stratigraphischen Serien in das Kristallin Kärntens (1920) überstellt. Aber auch nach der Pensionierung blieb er der Geologischen Bundesanstalt verbunden, indem er einen geologischen Meldedienst aufzuziehen bemüht war, dessen Notwendigkeit auch heute in noch immer dringenderem Ausmaß gegeben wäre.

Sein jahrzehntelanges Wirken in der Sektion Austria (1967) des österreichischen Alpenvereins, deren Gründungsmitglied (1920) er war, entsprach seiner bergsteigerischen und turnerischen Begeisterung, die in der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft (1966) den Dank (1967) dieses Vereines für seine produktive Aufbauarbeit fand.

Somit beklagen im Ableben des Bergrates Dr. HEINRICH BECK, des Chefgeologen der Geologischen Bundesanstalt, die Freunde der Bergwelt und der Naturforschung Österreichs einen einmaligen, aufrechten Mann, dem die Natur das reichlich gab, was ihm die vorgesetzten Dienststellen nicht verweigern durften und konnten: Ein gesundes, kräftiges Leben bis ins höchste Alter!

#### Lebenslauf und Literatur

HEINRICH BECK: geb. am	22. 12. 1880	Wien
Matura	12. 7. 1899	Wien
Lehramtsprüfung	9. 4. 1900	Wien
Demonstrator, geologische Lehrkanzel	Universität Wien 1902—1903.	
Dr. phil. mit Auszeichnung	21. 7. 1903	Wien

#### Laufbahn:

Volontär, K. K. Geologische Reichsanstalt Wien	21. 11. 1903—1. 12. 1907
Praktikant, K. K. Geologische Reichsanstalt Wien	27. 11. 1907
Assistent, K. K. Geologische Reichsanstalt Wien	4. 5. 1911
Adjunkt, K. K. Geologische Reichsanstalt Wien	31. 10. 1915

Übernahme in den deutsch-österreichischen Staatsdienst; Staatsamt für Unterricht 16. 12. 1918  
 Geologe 17. 9. 1919  
 Chefgeologe der Geologischen Bundesanstalt 24. 3. 1921  
 Bergrat (Titel) der Geologischen Bundesanstalt 9. 2. 1922  
 Kommissarischer Leiter Zweigstelle Wien des Reichsamtes für Bodenforschung, Berlin ab April 1938  
 Regierungsgeologe, Reichsstelle f. Bodenforschung 21. 7. 1939  
 Ruhestand 1. 8. 1941

Einjähr. Freiw. auf eig. Kosten 1902—Dezember 1903  
 Überstellt zum Landsturm 8. 7. 1904  
 Kriegsdienst 2. 7. 1915—30. 11. 1918  
 Leutnant (Landsturm) 27. 5. 1918

Mitglied Prüfungskommission für den techn. Hilfsdienst: Verh. Geol. B.-A., Wien 1929.

Mitglied Prüfungskommission für den höheren technischen Hilfsdienst: Verh. Geol. B.-A., Wien 1931, 1937, 1938.

Leiter der Abteilung Bodenkunde der landeskundlichen Forschungsstelle Niederösterreich 26. 5. 1943—Mai 1945.

Erwähnungen im Bericht des Direktors der K. K. Geologischen Reichsanstalt: Aufnahmen auf geologischen Kartenblättern:

Neutitschein	1905—1909, 1912, 1914
Wallachisch Meseritsch	1908—1910, 1912
Freistadt bei Teschen	1909, 1914
Ungarisch Hradisch	1911
Kremsier—Prerau	1912
Mährisch Weißkirchen	1913, 1914
Teschen—Mistek—Jablunka	1914
Hüttenberg—Eberstein	1920, 1923, 1924
Lavanttal	1921
Reisen:	
Ungarn	1908
Spanien	1926
Veranlassung chemischer Analysen	1911, 1913
Geologische Gutachten: Heiligenstadt	1909
Geologische Gutachten: Proßnitz, Pollau	1912
Geologische Gutachten: Mährisches Landesbauamt	1913
Geologische Gutachten: Weetin, Stockerau	1914
Geologische Gutachten: Trebesing, etc.	1919

#### Selbständige Veröffentlichungen:

BECK, H. 1903: Lias bei Vareš in Bosnien. — Jb. k. k. Geol. R.-A. Wien LIII S. 473.  
 BECK, H. 1903: Geologische Mitteilungen aus den Kleinen Karpathen. — Verh. k. k. Geol. R.-A. S. 51.  
 BECK, H. & H. VETTERS, 1904: Geologische Karte der Kleinen Karpathen. — Beitr. Pa. u. Geol. Österr.-Ungarns, 16; Wien S. 1.  
 BECK, H. 1906: Über den karpatischen Anteil des Blattes Neutitschein. — Verh. k. k. Geol. R.-A. Wien S. 131.  
 BECK, H. 1910: Zur Kenntnis der Oberkreide in den mährisch-schlesischen Beskiden. — Verh. k. k. Geol. R.-A. Wien S. 132.

- BECK, H. 1911: Die tektonischen Verhältnisse der beskidischen Oberkreideablagerungen im nordöstlichen Mähren. — Jb. k. k. Geol. R.-A. **61**, Wien S. 711.
- BECK, H. 1910: Vorläufiger Bericht über Fossilfunde in den Hüllgesteinen der Tithonklippen von Jassenitz bei Neutitschein. — Verh. Geol. R.-A., S. 257.
- BECK, H. 1922: Zum Gedächtnis Franz KRETSCHMERS. — Jb. Geol. B.-A. Wien **72**, S. 155.
- BECK, H. 1923: Professor Dr. Anton RZEHA†. — Verh. Geol. B.-A. Wien, S. 129.
- BECK, H. 1929: Die Goldvorräte Österreichs. — The Gold Resources of the World; 15. Int. Geol. Congr. Südafrika, S. 35.
- BECK, H. 1929: Die Schwefelkiesvorräte Österreichs. — 15. Int. Geol. Congr. Madrid, S. 90.

H. BECK: Aufnahmsberichte geologischer Kartenblätter:

- 1925–1930: Hüttenberg—Eberstein. — Verh. Geol. B.-A. Wien
- 1928: Unterdrauburg. — Verh. Geol. B.-A., Wien.
- 1929, 1930: Gurktal. — Verh. Geol. B.-A. Wien.
- 1930–1939: Mölltal. — Verh. Geol. B.-A. Wien.
- 1937: Gmünd—Spittal. — Verh. Geol. B.-A. Wien.

Geologische Spezialkarten der Republik Österreich M 1 : 75.000

- 1925: Drosendorf, mit Mitarbeitern. — Verh. Geol. B.-A. Wien.
- 1929: Unterdrauburg, mit A. KIESLINGER etc. — Verh. Geol. B.-A. Wien.
- 1932: Hüttenberg—Eberstein. — Verh. Geol. B.-A. Wien.
- 1932: Mit G. GÖTZINGER: Geologische Karte des Ostrau—Karwiner Steinkohlenbeckens, der Westbeskiden und der sudetischen Randgebiete, M 1 : 100.000 und Erläut. 84 S. Freytag & Berndt, Wien.
- BECK, H. in E. HOFMANN, 1932: Tertiäre Pflanzenreste von verschiedenen österreichischen Lagerstätten. — Mitt. Geol. Ges. in Wien **25**, S. 114.
- BECK, H. 1935: Tertiäre Sandschichten bei der Gjaidalm (Dachsteinhochfläche). — Verh. Geol. B.-A. Wien, S. 49.
- BECK, H. 1939: Jahresbericht d. Zw. Wien d. Reichsst. f. Bodenf. über 1938. — Verh. Geol. B.-A. Wien, S. 1.
- BECK, H. 1943: Hermann VETTERS. — Mitt. Alpi. Geol. Ver. **34**, 1941 Wien 1943, S. 173.
- BECK, H. 1951: Josef KNETT gen. KENETT†. Mitt. Geol. Ges. in Wien Bd. **1939—1941**, S. 219.
- BECK, H.: Zahlreiche Vorträge und technisch geologische Gutachten.
- MEDWENITSCH, W. 1967: Der Geologe Heinrich BECK. — Austria Nachrichten Wien, **105** F. 1/2, S. 1.
- ZAPPE, H. 1971: BECK Heinrich — Catal. Foss. Austriae 13 d. 15 Wien S. 14.

PETER BECK-MANNAGETTA

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [1980](#)

Autor(en)/Author(s): Beck-Mannagetta Peter

Artikel/Article: [Bergrat Dr. Heinrich Beck: Chefgeologe der Geologischen Bundesanstalt Wien 3-6](#)